

UE 267.129

Kommunale Wirtschaftspolitik (Beitrag zu Projekt 2)

ANALYSE DER WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND DES ARBEITSMARKTES

P2 REGION SCHWECHAT 2010/2011

BETREUUNG

Univ.Prof. Mag.rer.soc.oec. Dr.rer.oec. Michael Getzner

TU WIEN

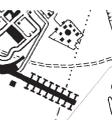
Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

GRUPPE REGION 8

DUDÍKOVÁ Andrea 0826611
JABUR Alexander 0725654
KLIMEŠ Richard 0726044
RISTIC Mariana 0825397
RUSAK Sandra 0826723



REGION 8



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Begriffsdefinition.....	3
1. Beschäftigte in der Region	4
1.1. Beschäftigte nach Branchen	5
1.2. Wachstums- und Schrumpfungsbereiche	8
2. Arbeitsstätten in der Region	10
2.1. Arbeitsstätten nach Branchen	11
2.2. Betriebsgrößenstruktur	12
3. Selbstständigen- und Gründungsrate in der Region.....	13
4. Arbeitsmarktsituation in der Region.....	14
5. Wertschöpfung in der Region	16
6. Resümee.....	18
7. Verzeichnisse.....	19
Tabellenverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis.....	19
Quellenverzeichnis	20

Einleitung

Im Zuge des „Projekt 2“ im „Raumordnung und Raumplanung“ Studium an der TU WIEN sind im Studienjahr 2010/2011 für die Region Schwechat Entwicklungskonzepte und Leitbilder zu erstellen. Während der Bestandsanalyse im Wintersemester sind unter anderem die Wirtschaftsstruktur und der Arbeitsmarkt der Region Schwechat zu analysieren. Mit dieser Thematik setzt sich diese Arbeit auseinander.

Um einen guten Überblick über die Region zu erhalten, wird die Wirtschaftsstruktur mit Hilfe von Daten der Statistik Austria, der Wirtschaftskammer, sowie des Arbeitsmarktservice Österreichs analysiert.

Der Fokus wird auf die Entwicklungen der Beschäftigten sowie der Arbeitsstätten und der Branchenstruktur gelegt. Ob sich dabei Wachstumsbranchen bzw. Schrumpfungsbranchen herauskristallisieren, wird ebenfalls berücksichtigt.

Die Entwicklungen beziehen sich auf den Zeitraum zwischen 1991-2001. Sofern neuere Daten vorhanden sind, werden auch diese in der Arbeit diskutiert.

Des Weiteren werden die regionale Wertschöpfung, Produktivität, Selbständigen- und Gründungsrate beleuchtet. Abschließend wird auf die Arbeitsmarktsituation und die Arbeitslosigkeit in der Region näher eingegangen.

Um alle Ergebnisse vergleichbar zu machen, werden sie stets in Relation zum Bundesland Niederösterreich bzw. zu Österreich gesetzt. Sofern Daten vorhanden, werden sie auch mit der NUTS 3 Region Wr. Umland – Südteil, in welcher sich die Region befindet, verglichen.

Jegliche Abbildungen, welche in der Arbeit vorzufinden sind, sind auf Basis der verwendeten Daten erstellt worden.

Zu Ende der Arbeit werden in einem Kapitel nochmals die wichtigsten Erkenntnisse und Schlussfolgerungen zusammengestellt. Diese bilden die Grundlage für die darauffolgenden Planungen im Sommersemester.

Begriffsdefinition

In dieser Arbeit werden einige Fachbegriffe verwendet. Um verschiedene Interpretationen der Begriffe zu vermeiden, sowie das Verstehen der Thematik durch fehlendes Wissen nicht zu behindern, werden in diesem Kapitel die verwendeten Begriffe genauer erklärt.

Arbeitslosenquote

Diese erhält man indem der Bestand der arbeitslosen Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotential gesetzt wird. Das Arbeitskräftepotential wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen. (Quelle: Arbeitsmarktservice)

Arbeitsstätte

Eine Arbeitsstätte (ein Betrieb) ist eine Erhebungseinheit, die über Name und Anschrift verfügt, auf Dauer eingerichtet und in welcher in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. (Quelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 2001)

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten ergibt sich rechnerisch aus den Erwerbstätigen am Wohnort minus Auspendler plus Einpendler. Die Beschäftigten werden am Arbeitsort gemessen.

Betriebsgröße

Die Größe eines Betriebes richtet sich nach der Anzahl der in diesem Betrieb beschäftigten Personen. Folgende Größeneinteilungen werden gewählt:

- 0 – 1 unselbständig Beschäftigte: Kleinstbetrieb
- 2 – 9 unselbständig Beschäftigte: Kleinbetrieb
- 10 – 99 unselbständig Beschäftigte: Mittelbetrieb
- ab 100 unselbständig Beschäftigte: Großbetrieb

Erwerbstätige

Rechnerisch werden die Erwerbstätigen durch Addition von Binnenpendlern (=Erwerbstätige, die ihren Arbeitsplatz in ihrer Wohngemeinde haben) mit Einpendlern ermittelt. Unter diesen Begriff fallen alle Personen ab dem Alter von 15 Jahren, die erwerbstätig, arbeitslos, in Karenz- oder Mutterschutzurlaub, Präsenz- oder Zivildienst sind. Der Begriff umfaßt nicht nur Arbeitnehmer sondern auch Selbständige. (Quelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 2001)

Gründungsintensität

Die Gründungsintensität wird durch die Betriebsneugründungen pro 1000 Einwohner definiert. (Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

NUTS-Gliederung

Eine hierarchisch aufgebaute, allgemein gültige Klassifikation der Gebietseinheiten der EU-Staaten auf drei Ebenen. NUTS 1: Regionen der EU (z.B. Ost-, Süd- und Westösterreich), NUTS 2: Grundverwaltungseinheiten der EU (z.B. österreichische Bundesländer), NUTS 3: Unterteilung der Grundverwaltungseinheiten (z.B. politische Bezirke in Österreich)

ÖNACE Kategorien

NACE ist eine Wirtschaftstätigkeitenklassifikation. Bei dieser systematischen Gliederung handelt es sich um die EU-harmonisierte Wirtschaftszweigsystematik.

Selbständigenquote

Die Selbständigenquote ergibt sich durch die selbständig Beschäftigten in Relation zur Gesamtzahl der Beschäftigten (selbständig und unselbständig). Selbständig Beschäftigte sind Betriebsinhaber, wie auch mithelfende Familienangehörige.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung entspricht dem Mehrwert der durch wirtschaftliche Tätigkeit geschaffen wird. Konkret bedeutet das: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und Subtraktion der Abgaben und Steuern ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. (Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik2006)

1. Beschäftigte in der Region

Laut letzter Arbeitsstättenzählung der Statistik Austria im Jahr 2001 sind 26.650 Menschen in der Region Schwechat beschäftigt. Gegenüber dem Jahr 1991 ist das ein Zuwachs von + 20,8%. Vergleicht man diese Entwicklung mit der der NUTS 3 Region Wr. Umland - Südteil, dem Bundesland Niederösterreich, bzw. Österreich, ist der Zuwachs an Beschäftigten in unserer Region ähnlich der Entwicklung in ganz Niederösterreich. (Zuwachs in Niederösterreich: + 19,8%, siehe Tabelle 1). Deutlich geringer fällt der Zuwachs Österreichweit (+ 16,6%) aus.

Tabelle 1: Entwicklung der Beschäftigten 1991 - 2001

Gemeinde	Beschäftigte 1991	Beschäftigte 2001	Veränderung absolut	Veränderung in %
Enzersdorf an der Fischa	638	809	+ 171	+ 21,14%
Fischamend	752	1.287	+ 535	+ 41,57%
Himberg	2.042	2.086	+ 44	+ 2,11%
Klein-Neusiedl	164	176	+ 12	+ 6,82%
Rauchenwarth	35	74	+ 39	+ 52,70%
Schwadorf	475	595	+ 120	+ 20,17%
Schwechat	16.672	20.966	+ 4.294	+ 20,48%
Zwölfaxing	328	657	+ 329	+ 50,08%
SUMME REGION	21.106	26.650	+ 5.544	+ 20,8%
SUMME NUTS 3	109.234	133.424	+ 24.190	+ 22,1%
SUMME NÖ	459.990	551.106	+ 91.116	+ 19,8%
SUMME ÖSTERREICH	2.933.438	3.420.788	+ 487.350	+ 16,6%

(Quelle: Statistik Austria; Arbeitsstättenzählung 1991 und 2001)

Beleuchtet man die Entwicklung der Beschäftigten in den einzelnen Gemeinden der Region, fällt zuerst auf, dass Schwechat und Himberg im Jahr 2001 die meisten Menschen beschäftigen (in absoluten Zahlen). Relativ gesehen, ist in Schwechat ein Zuwachs von + 20,48% (ähnlich wie in der ganzen Region) zu verzeichnen, während in Himberg die

Entwicklung der Beschäftigten 1991-2001 nach Gemeinden

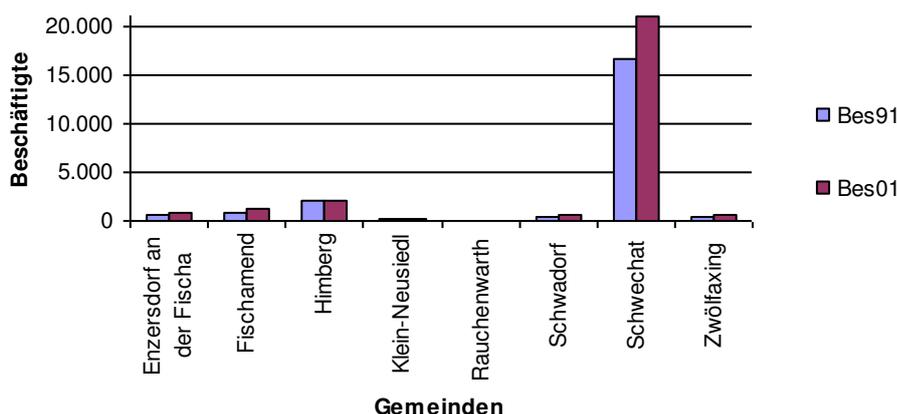


Abbildung 1: Entwicklung der Beschäftigten nach Gemeinden

Beschäftigten nur um + 2,11% zunehmen. (Die Sachgütererzeugung geht stark zurück (- 34%), während der Handel, das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen zunehmen.)

Generell wächst in allen Gemeinden die Zahl an Beschäftigten. Jedoch ist der Zuwachs nicht in allen Wirtschaftsbranchen gleich. Es kristallisieren sich Wachstums- und Schrumpfungsbranchen heraus (siehe Kapitel 1.2. Wachstums- und Schrumpfungsbranchen). Mit der Entwicklung der Beschäftigung nach Branchen setzt sich das nächste Kapitel auseinander.

1.1. Beschäftigte nach Branchen

Wie in Abbildung 2 (die Daten dazu befinden sich in Tabelle 2) ersichtlich, dominieren die Branchen „Sachgütererzeugung“ und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ in der Region. An dritter Stelle steht der Handel und besitzt einen wachsenden Charakter.

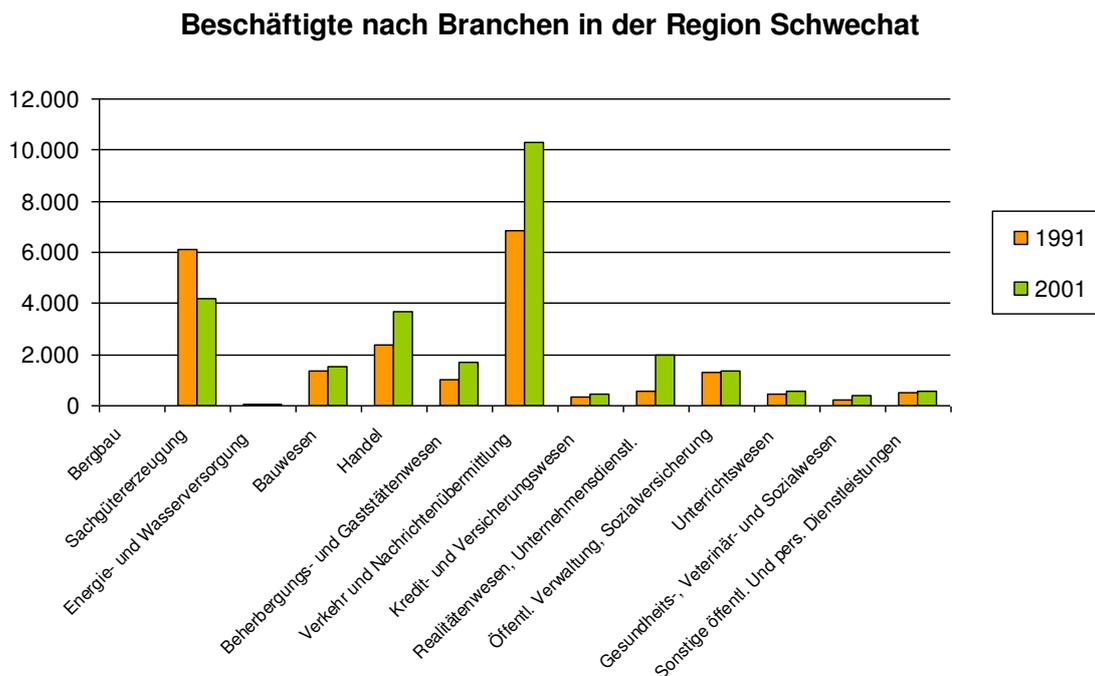


Abbildung 2: Beschäftigte nach Branchen in der Region

Obwohl die Region im Industrieviertel Niederösterreichs liegt, nimmt die Sachgütererzeugung immer weiter ab (- 46%).

Diese Entwicklung führt vom Strukturwandel in der Region bzw. im ganzen Land her. Während die Sachgütererzeugung sinkt, wachsen Branchen des tertiären Wirtschaftssektors. In der nachfolgenden Grafik (Abbildung 3) ist zu erkennen, welche Gemeinden von der Schrumpfung der Sachgüterbranche am meisten betroffen sind. Auffallend ist, dass sie vor allem in den größeren Gemeinden wie Schwechat und Schwadorf schrumpft, und von anderen Branchen, wie dem Handel, abgelöst wird. In den kleineren Gemeinden, Enzersdorf, Klein-Neusiedl und Rauchenwarth, hat die Sachgütererzeugung innerhalb von zehn Jahren leicht zugenommen. So ist in Enzersdorf beispielsweise seit Jahrzehnten die Getreideverarbeitungsfirma LUPO angesiedelt, die im Jahr 2001 in etwa 400 Menschen beschäftigt (siehe Arbeitsstättenzählung).

Veränderung der Sachgütererzeugung 1991-2001 in Prozent

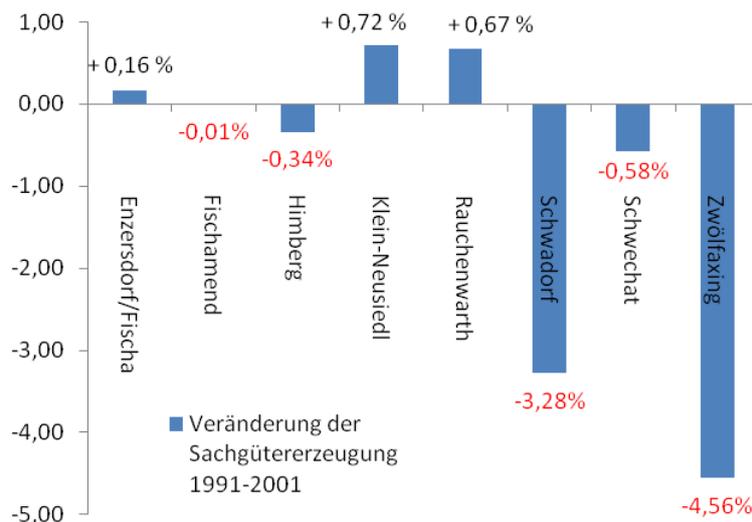


Abbildung 3: Veränderung der Sachgütererzeugung nach Gemeinden

In Tabelle 2 sind nochmals die prozentuellen Veränderungen der Beschäftigten nach Branchen zusammengefasst. In den Branchen „Bergbau“ sowie „Energie- und Wasserversorgung“ ist kaum jemand beschäftigt. Diese Branchen sind daher für die Region nicht prägend. Anders verhält es sich in der Verkehrs- und Nachrichtenübermittlungsbranche.

Die Beschäftigung in der Verkehrsbranche nimmt zwischen 1991 und 2001 um + 33,45% zu und beschäftigt absolut gesehen die meisten Menschen. Natürlich spielt hierbei der Flughafen Wien-Schwechat eine große Rolle. In der Verkehrsbranche sind 10.275 aller Beschäftigten der Region tätig. Das sind 39,4% aller Beschäftigten.

Tabelle 2: Beschäftigte nach ÖNACE Kategorien in den Jahren 1991-2001

REGION SCHWECHAT		Bes	Bes	Veränderung	Veränderung
ÖNACE 1995		1991	2001	absolut	in %
C	Bergbau	14	16	+ 2	+ 12,50%
D	Sachgütererzeugung	6133	4184	-1949	- 46,58%
E	Energie- und Wasserversorgung	32	29	-3	- 10,34%
F	Bauwesen	1338	1527	+ 189	+ 12,38%
G	Handel	2392	3651	+ 1259	+ 34,48%
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1033	1674	+ 641	+ 38,29%
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6838	10.275	+ 3437	+ 33,45%
J	Kredit- und Versicherungswesen	319	438	+ 119	+ 27,17%
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	555	1968	+ 1413	+ 71,80%
L	Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	1280	1358	+ 78	+ 5,74%
M	Unterrichtswesen	448	558	+ 110	+ 19,71%
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	212	422	+ 210	+ 49,76%
O	Sonstige öffentl. u. pers. Dienstleistungen	512	550	+ 38	+ 6,91%

Quelle: Statistik Austria; Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991

Der Flughafen Wien-Schwechat hat knapp 16.000 Beschäftigte, wobei 48% in Wien, 38% in Niederösterreich und 10% im Burgenland gemeldet sind (Hauptwohnsitz).

(vgl. WIFO; Wirtschaftsfaktor Flughafen Wien, 2007; S.6)

22% der Erwerbstätigen aus Fischamend sind am Standort Flughafen beschäftigt (und machen am Flughafen etwas mehr als 3% aller Beschäftigten aus). Der entsprechende Anteil in Klein-Neusiedl ist 20% (entsprechend 0,5% der Beschäftigten am Flughafen).

(vgl. WIFO; Wirtschaftsfaktor Flughafen Wien, 2007, S.7)

Über 20% der Erwerbstätigen aus den Gemeinden die nordöstlich des Flughafens liegen, sind am Flughafen beschäftigt. In den südöstlichen Gemeinden nimmt die Beschäftigung am Flughafen ab. Aus Himberg pendeln knapp über 2% aller Erwerbstätigen zum Flughafen.

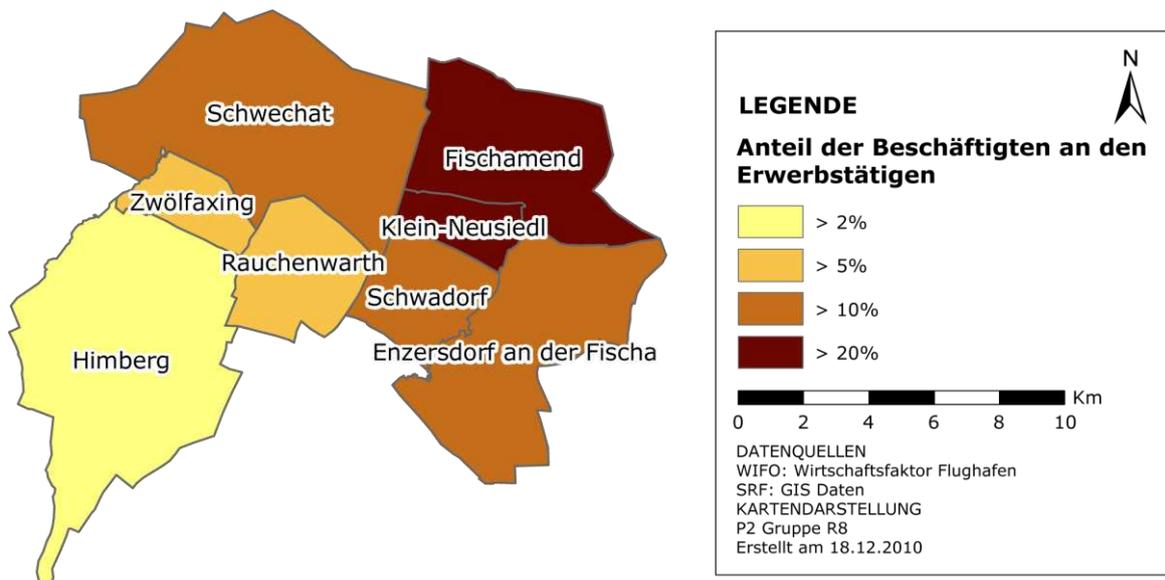


Abbildung 4: Erwerbstätige aus den Umlandgemeinden die am Flughafen beschäftigt sind

In Abbildung 4 sind die Prozentsätze der Erwerbstätigen abgebildet, welche am Flughafen beschäftigt sind. In Tabelle 3 sind zur Ergänzung dazu die absoluten Erwerbstätigenzahlen der Gemeinden aufgelistet.

Tabelle 3: Anteil der Beschäftigten am Flughafen gemessen an den Erwerbstätigen

Gemeinde	Erwerbstätige 2001	Anteil der Beschäftigten am Flughafen gemessen an den Erwerbstätigen
Fischamend	1341	über 20%
Klein-Neusiedl	183	über 20%
Schwechat	22900	über 10%
Enzersdorf an der Fischa	833	über 10%
Schwadorf	627	über 10%
Rauchenwarth	92	über 5%
Himberg	2230	über 2%

Quelle: WIFO; Wirtschaftsfaktor Flughafen Wien, 2007

Neben dem Flughafen Wien-Schwechat ist die OMV Raffinerie in Mannswörth der zweite große Arbeitgeber der Region. Aus Niederösterreich pendeln täglich insgesamt 6.205 Erwerbstätige nach Mannswörth. Davon pendeln rund 2.443 Erwerbstätige aus dem politischen Bezirk Wien Umgebung, in welchem sich unsere Region befindet. (siehe Statistik Austria, Volkszählung 2001)¹

1.2. Wachstums- und Schrumpfungsbranchen

Ob sich Wachstums- und Schrumpfungsbranchen herauskristallisieren, zeigt Abbildung 5.

In den Branchen „Handel“ und „Realitätenwesen“ (tertiärer und quartärer Sektor) ist ein Wachstum zu verzeichnen. Auch die Verkehrsbranche wächst weiterhin.

Mit dem Bau der 3.Piste am Flughafen, der momentan stark diskutiert wird, wird der Flughafen, und somit das Arbeitsplatzangebot in dieser Branche weiter wachsen. Jedoch steht der Baubeginn noch in weiter Zukunft und kann für den Flughafen selbstverständlich auch ein Risiko sein (eventuelle Passagerrückgänge, etc.). Zwischen 1991 und 2001 ist die Sachgütererzeugung in der Region stark zurückgegangen (siehe Kapitel 1.1. Beschäftigte nach Branchen).

Man kann davon ausgehen, dass das Industrieviertel Niederösterreichs im Sinne des regionalen Strukturwandels von der Sachgütererzeugung zur Dienstleistung übergeht.

Weitere Dienstleistungsbranchen, wie Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Bildungs- und Sozialwesen sind in der Region ebenfalls von Wachstum geprägt. Obwohl der Rückgang der Sachgütererzeugung prozentuell für die gesamte Region sehr groß scheint, ist die Schrumpfung der Branche auf Gemeindeebene wesentlich harmloser.

Das andere Extrem in der Grafik ist die Zunahme des Realitätenwesens. Das Wachstum beträgt 71,8%. In absoluten Zahlen sind zwischen 1991 und 2001 im Vergleich dazu in der Verkehrsbranche mehr als doppelt so viele Neubeschäftigungen erfolgt wie im Realitätenwesen (siehe Tabelle 2).

Das andere Extrem in der Grafik ist die Zunahme des Realitätenwesens. Das Wachstum beträgt 71,8%. In absoluten Zahlen sind zwischen 1991 und 2001 im Vergleich dazu in der Verkehrsbranche mehr als doppelt so viele Neubeschäftigungen erfolgt wie im Realitätenwesen (siehe Tabelle 2).

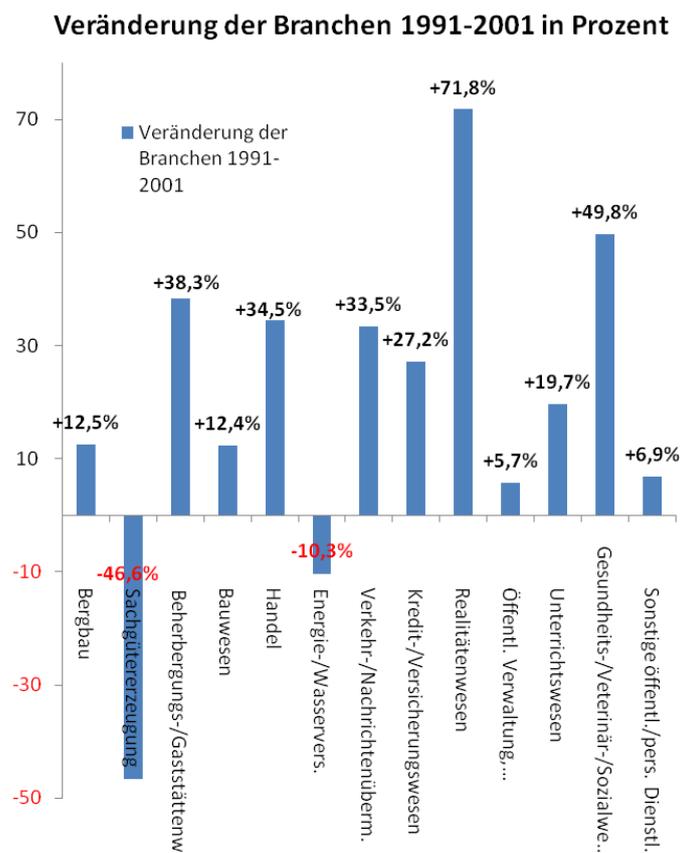


Abbildung 5: Veränderung der Beschäftigten nach Branchen 1991-2001

¹ Auf Gemeindeebene stehen leider keine Daten zur Verfügung.

Ob es in den einzelnen Gemeinden dominierende Branchen (im Jahr 2001) gibt, sollen die nachfolgenden Diagramme, Abbildung 6 und Abbildung 7, zeigen. Im ersten Diagramm sind die vier großen der insgesamt acht Gemeinden dargestellt. Schwechat beschäftigt die meisten Menschen in der Verkehrsbranche (9823 Beschäftigte; Flughafen). In Schwadorf deutet sich eine klare Dominanz des Realitätenwesens an (245 Beschäftigte). Himberg dominiert in der Sachgütererzeugung (547 Beschäftigte; Industriegebiet) und im Bauwesen (430 Beschäftigte). In Fischamend ist keine klare Dominanz einer einzigen Branche zu verzeichnen.

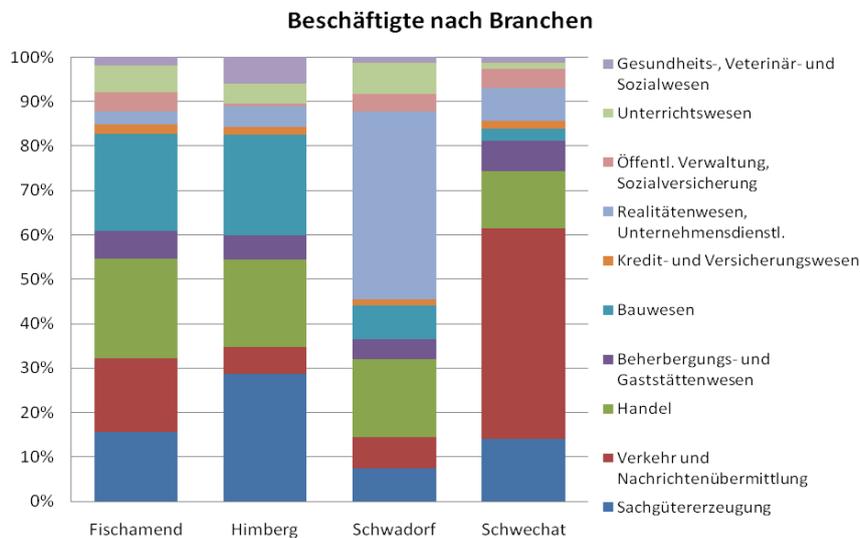


Abbildung 6: Beschäftigte nach Branchen in den Gemeinden 1

Abbildung 7 zeigt die vier kleineren Gemeinden. In Enzersdorf dominiert die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung (432 Beschäftigte; Getreideverarbeitung LUPO). Zwölfaxing beschäftigt die meisten Menschen in der öffentlichen Verwaltung (374 Beschäftigte; Kaserne) sowie im Handel (129 Beschäftigte). In Klein-Neusiedl dominiert das Bauwesen mit 79 Beschäftigten und die kleinste Gemeinde, Rauchenwarth, beschäftigt die meisten Menschen (30 Personen) in der Sachgütererzeugung.

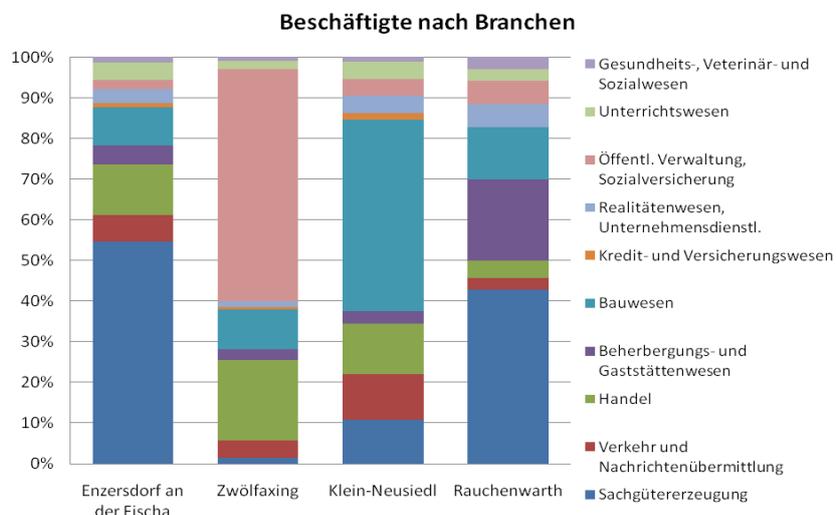


Abbildung 7: Beschäftigte nach Branchen in den Gemeinden 2

2. Arbeitsstätten in der Region

Nicht nur die Beschäftigten, auch die Arbeitsstätten nehmen in der Zeit zwischen 1991 und 2001 in der Untersuchungsregion zu. Der Zuwachs in der Region beträgt laut Statistik Austria + 21,9%.

Vergleichsweise größer ist die Zunahme der Arbeitsstätten in Niederösterreich bzw. der NUTS 3 Region.

Diese Werte stimmen mit den Daten der Gründungsintensität in Niederösterreich bzw. der NUTS 3 Region überein. Im Wr Umland-Südteil werden vergleichsweise viele Unternehmen gegründet, doch ist die Region Schwechat scheinbar nicht davon betroffen (siehe auch Kapitel 3.Selbstständigen- und Gründungsrate).

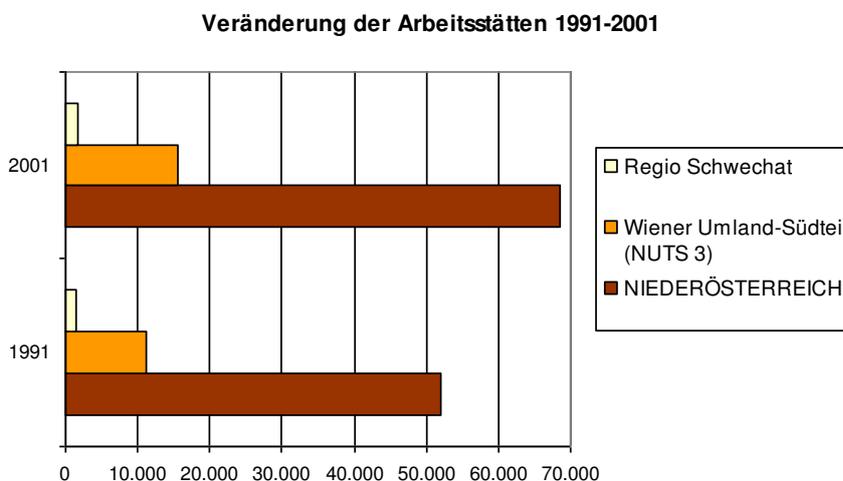


Abbildung 8: Veränderung der Arbeitsstätten 1991-2001

Tabelle 4: Veränderung der Arbeitsstätten 1991 - 2001

	1991	2001	Veränderung in %
ÖSTERREICH	314.401	396.268	+ 20,7%
NIEDERÖSTERREICH	52.121	68.530	+ 23,9%
Wiener Umland-Südteil (NUTS 3)	11.156	15.635	+ 28,6%
Region Schwechat	1.365	1.748	+ 21,9%

Quelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 1991 und 2001

Auf Gemeindeebene bietet Schwechat die meisten Arbeitsstätten an. 58% aller Arbeitsstätten in der Region befinden sich dort. Gemäß der Größe der Gemeinde, nimmt die Zahl der Arbeitsstätten ab. Insgesamt weist die Region im Jahr 2001 einen Zuwachs von + 383 Arbeitstätten gegenüber dem Jahr 1991 auf.

Tabelle 5: Stand der Arbeitsstätten 2001

Gemeinde	Arbeitsstätten gesamt
Schwechat	1.012
Himberg	260
Fischamend	167
Enzersdorf an der Fischa	108
Schwadorf	76
Zwölfaxing	65
Klein-Neusiedl	39
Rauchenwarth	21
SUMME REGION	1.748

Quelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 2001



Abbildung 9: Arbeitsstätten nach Gemeinden 2001

2.1. Arbeitsstätten nach Branchen

Die Anzahl an Arbeitsstätten ist für die Anzahl der Beschäftigten nicht maßgebend (siehe Tabelle 6). Es gilt nicht, dass eine Branche mit vielen Arbeitsstätten viele Menschen beschäftigt. Im Handel gibt es beispielsweise die größte Zahl an Arbeitsstätten, die meisten Personen sind aber in der Verkehrsbranche tätig. Die Anzahl der Beschäftigten hängt allein von der Größe des Betriebes ab (siehe Kapitel 2.2. Betriebsgrößenstruktur). In Abbildung 10 sind die Arbeitsstätten nach Branchen in der Region ersichtlich.

Anzahl der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsbranchen 2001

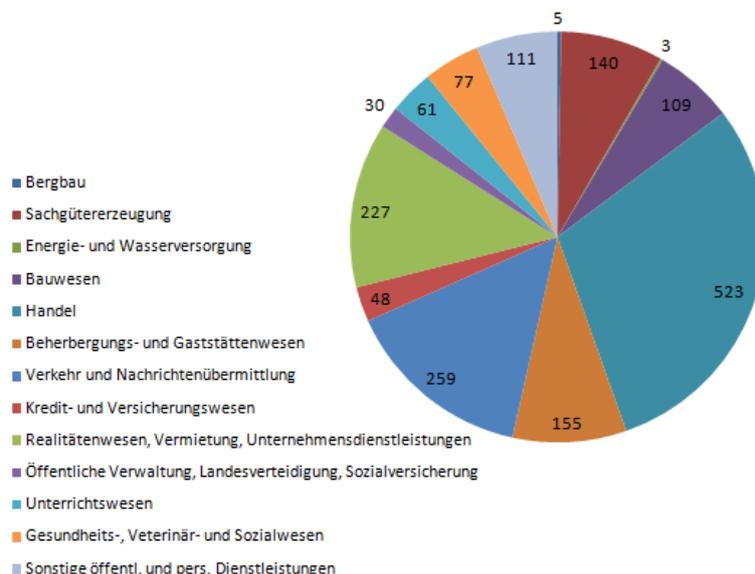


Abbildung 10: Arbeitsstätten nach Branchen 2001

Tabelle 6: Arbeitsstätten nach Branchen 1991-2001

REGION SCHWECHAT		Arbeitsstätten insgesamt (2001)	Beschäftigte insgesamt (2001)
ÖNACE 1995	insgesamt	1748	26650
C	Bergbau; Gewinn.v.Steinen u.Erden	5	16
D	Sachgütererzeugung	140	4184
E	Energie- und Wasserversorgung	3	29
F	Bauwesen	109	1527
G	Handel, Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	523	3651
H	Beherbergungs- und Gaststättenw.	155	1674
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	259	10275
J	Kredit- und Versicherungswesen	48	438
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	227	1968
L	Öffentl. Verwaltung, Sozialversich.	30	1358
M	Unterrichtswesen	61	558
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialw.	77	422
O	Erbring.v.sonst.öffentl.u.pers.Dienstl.	111	550

Quelle: Statistik Austria; Arbeitsstättenzählung 2001

2.2. Betriebsgrößenstruktur

Die Größe eines Betriebes richtet sich nach den in ihm beschäftigten Personen. Es werden vier Größeneinteilungen unterschieden:

- *Kleinstbetrieb*: 0 – 1 unselbständig Beschäftigte
- *Kleinbetrieb*: 2 – 9 unselbständig Beschäftigte
- *Mittelbetrieb*: 10 – 99 unselbständig Beschäftigte
- *Großbetrieb*: ab 100 unselbständig Beschäftigte

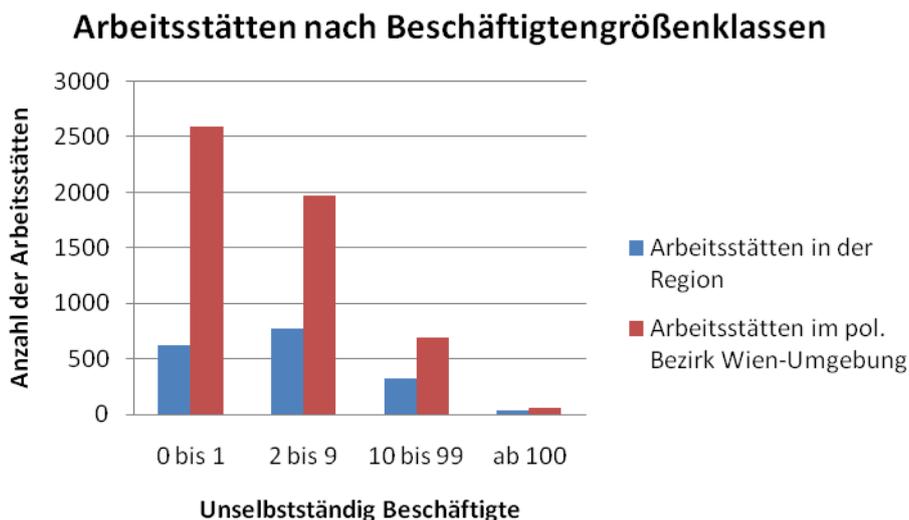


Abbildung 11: Betriebsgrößenstruktur 2001

Die Region ist von Klein- und Kleinstbetrieben geprägt. Das ist für den gesamten politischen Bezirk, wie auch das Bundesland Niederösterreich charakteristisch (siehe Tabelle 7). Wie aus Abbildung 11 ersichtlich ist, beschäftigen die meisten Arbeitsstätten der Region maximal neun Personen. Vergleichsweise gibt es im politischen Bezirk Wien-Umgebung mehr Kleinst- als Kleinbetriebe. Andersrum verhält es sich in der Untersuchungsregion.

Tabelle 7: Betriebsgrößenstruktur 2001

	Arbeitsstätten insgesamt	davon mit ... unselbständig Beschäftigten											Beschäftigte insgesamt	darunter unselbst. Beschäftigte
		0	1	2 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 und mehr		
SUMME REGION	1748	389	232	492	277	186	97	43	18	9	2	3	26650	25513
SUMME POLIT. BEZIRK	5312	1757	840	1291	679	404	218	67	33	16	4	3	48042	44007
SUMME NÖ	68530	19999	11113	17658	9984	5201	3099	906	344	173	41	12	551106	498537

Quelle: Statistik Austria; Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abteilungen der ÖNACE 1995 und groben Beschäftigtengrößengruppen

In der Region verteilen sich 26.650 Beschäftigte auf 1.748 Arbeitsstätten. In Tabelle 7 sind die gesamten Beschäftigtenzahlen zusammengetragen. Aus der Tabelle lässt sich auch die Anzahl der Selbstständigen ermitteln (siehe dazu Tabelle 9, Seite 14).

Mit der Selbstständigenquote und der Unternehmensneugründungsrates beschäftigt sich das nächste Kapitel. Die Gründungsrate wird pro 1000 Einwohner ermittelt. Die Selbstständigenquote ergibt sich durch die selbständig Beschäftigten in Relation zur Gesamtzahl der Beschäftigten.

3. Selbständigen- und Gründungsrate in der Region

Generell befindet sich die Selbständigenquote von 1991 bis 2000 Niederösterreichweit in einem Intervall zwischen 10,6% und 12% (gemessen an allen Erwerbstätigen). In der Landwirtschaft sind in etwa 3 % der Erwerbstätigen selbstständig. Tendenziell steigt die Zahl der Selbständigen seit der Jahrtausendwende in Niederösterreich an. Allerdings sind aufgrund geänderter Berechnungsverfahren die Daten vor und nach dem Jahr 2000 nicht unmittelbar miteinander vergleichbar (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Zahl der Selbständigen in Niederösterreich 1991-2009

	Zahl der Selbständigen absolut			Erwerbstätige	Selbständigenquote in %	
	Landwirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft und freie Berufe	Selbständige insgesamt	insgesamt	insgesamt	ohne Landwirtschaft
1991	182.400	227.300	409.700	3.407.100	12,0	7,1
1996	132.000	236.400	368.400	3.415.700	10,8	7,3
2001	135.800	245.300	381.100	3.522.500	10,8	7,3
2006	119.200	287.300	406.500	3.684.944	11,0	8,1
2009	108.800	314.500	423.300	3.798.598	11,1	8,6

(Bruch in der Zeitreihe; ab 2001: neue Berechnungsmethode auf Basis von Versichertendaten; Daten vor/nach 2001 nicht unmittelbar vergleichbar) **Quelle: WIFO, Hauptverband der Sozialversicherungsträger**

Aus der Arbeitsstättenzählung 2001 der Statistik Austria (siehe Kapitel 2.2. Betriebsgrößenstruktur) geht hervor, wie viele unselbständig Beschäftigte in bestimmten Arbeitsstätten arbeiten. Zieht man diese von den insgesamt Beschäftigten ab, erhält man die Selbständigen. In der Region Schwechat gibt es demnach 1.137 Selbständige (siehe Tabelle 9). Das sind 4,3% aller Beschäftigten in der Untersuchungsregion. In Wien Umgebung sind es vergleichsweise 8,4%. Die Zahl der Selbständigen liegt in der Region unter dem Durchschnitt des politischen Bezirkes.

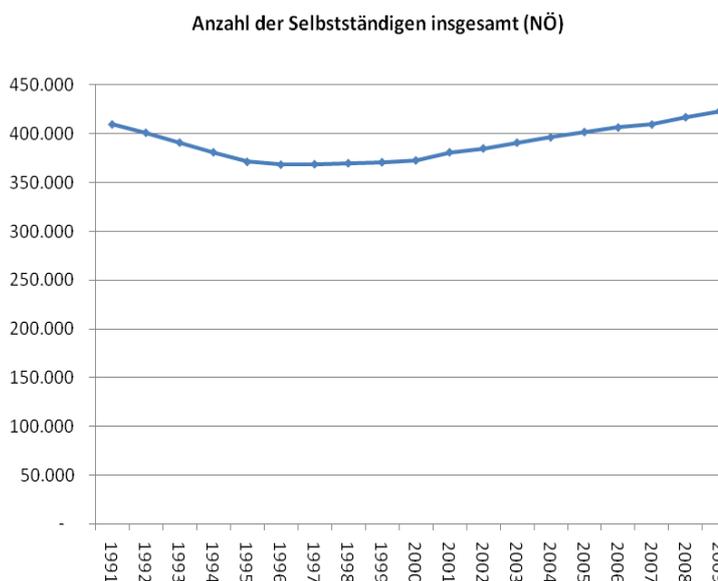


Abbildung 12: Anzahl der Selbständigen in NÖ 1991-2009

Tabelle 9: Selbständig und Unselbständig Beschäftigte 2001

	Beschäftigte insgesamt	darunter unselbständig Beschäftigte	Selbständige
Region Schwechat	26.650	25.513	1.137
Wien Umgebung	48.042	44.007	4.035

Quelle: WIFO, Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Bezüglich der Unternehmensneugründungen werden in Wien-Umgebung verhältnismäßig viele gegründet. Mit einer Gründungsrate von 4,9 bzw. 5,4 Unternehmen pro 1000 Einwohner liegen die Neugründungen über dem österreichischen und niederösterreichischen Durchschnitt. In den Jahren 2002 bis 2009 wurden in Wien-Umgebung 110 neue Unternehmen gegründet.

Auf Gemeindeebene sind im Rahmen dieser Arbeit keine Gründungsdaten verfügbar, woraus wir nicht schließen können, ob die Gründungsintensität von Wien-Umgebung auch unsere Untersuchungsregion betrifft. Da jedoch 4,3% aller Beschäftigten in der Region Schwechat selbstständig sind (siehe Tabelle 9) und der Wert in Wien-Umgebung vergleichsweise bei 8,4% Selbstständigen liegt, lässt darauf schließen, dass in unserer Region die überdurchschnittlich hohe Gründungsintensität nicht vorliegt.

Tabelle 10: Unternehmensneugründungen 2002-2009

	Unternehmensneugründungen 2002	Gründungsintensität je 1000 EW	Unternehmensneugründungen 2009	Gründungsintensität je 1000 EW
Österreich insgesamt	25.892	3,2	29.051	3,5
Niederösterreich	5.149	3,3	5.664	3,5
Wien-Umgebung	495	4,9	605	5,4

Quelle: WKO; Gründungsstatistik

4. Arbeitsmarktsituation in der Region

Die Arbeit behandelt in den ersten drei Kapiteln die Entwicklung der Beschäftigten und der Betriebe nach Branchen. Die Arbeitslosigkeit wurde bislang außer Acht gelassen. Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Arbeitsmarktsituation.

In der nachstehenden Grafik (Abbildung 13) wird die Arbeitslosenquote in ihrer zeitlichen Entwicklung näher untersucht. Die Daten wurden aus laufenden Statistiken des Arbeitsmarktservice entnommen, wobei sich die für die Region zuständige Geschäftsstelle in Schwechat befindet.

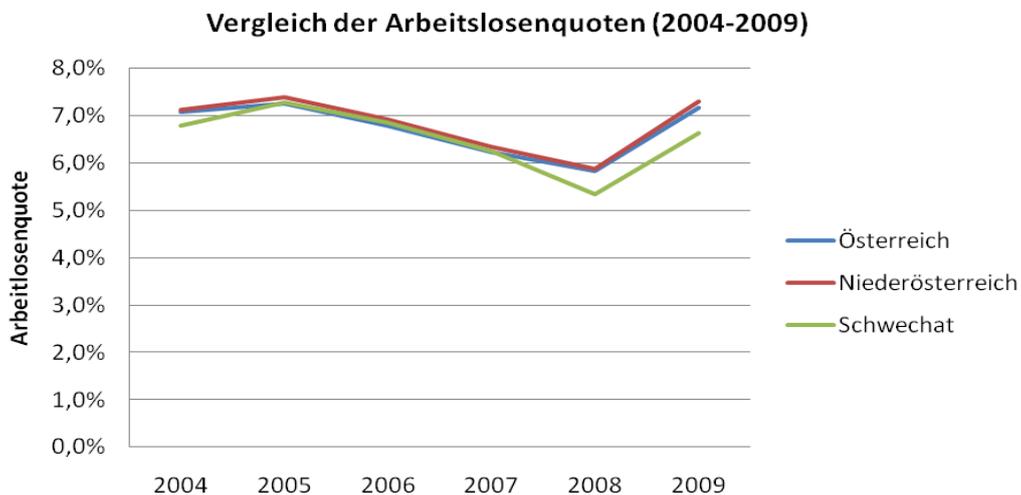


Abbildung 13: Arbeitslosenquote 2004-2009

Im regionalen Vergleich der Arbeitslosenquoten zwischen Österreich, Niederösterreich und der Untersuchungsregion Schwechat, weist der Raum Schwechat verhältnismäßig die geringste Arbeitslosenquote auf. Dies liegt daran, dass die Region rund um Schwechat reichlich mit Arbeitsplätzen ausgestattet ist. Hierbei spielen der Flughafen, sowie die OMV Raffinerie eine bedeutende Rolle. Im Wirtschaftsbericht des Flughafens wird die Annahme bestätigt, dass der Flughafen als regionaler Arbeitgeber fungiert. Auffallend ist, dass seit 2008 in allen drei Betrachtungsebenen, die Zahl der Arbeitslosen steigt. Eine internationale Konjunkturkrise hat zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt, welche laut Wirtschaftsforschern auch in den nächsten Jahren weiter andauern wird. (vgl. Arbeitsmarktservice, 2009)

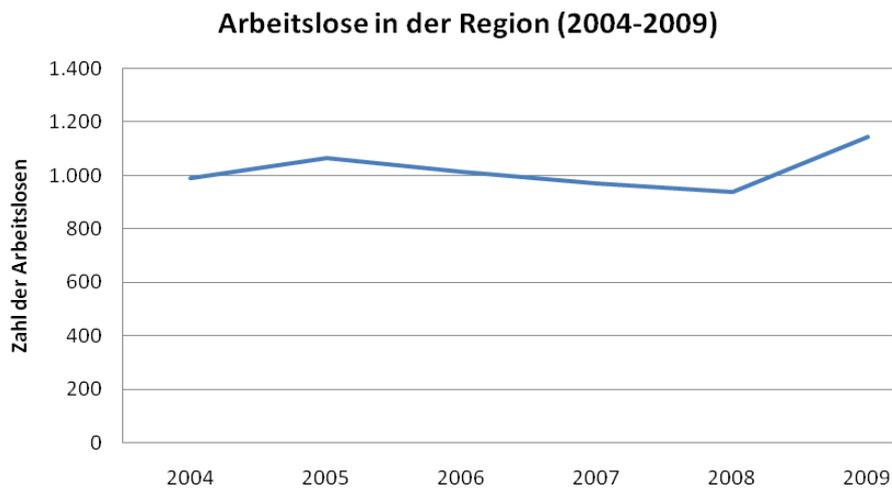


Abbildung 14: Zahl der Arbeitslosen in der Region 2004-2009

In Abbildung 14 wird die Zahl der Arbeitslosen auf den Raum Schwechat fokussiert. Es ist ersichtlich, dass die Zahl der Arbeitslosen in der Region im Zeitraum zwischen den Jahren 2005 und 2008 gesunken ist. Ab 2008 stieg die Zahl der Arbeitslosen an, was wiederum auf die Konjunkturkrise zurückzuführen ist. (vgl. Arbeiterkammer – Industrieviertel 2010)

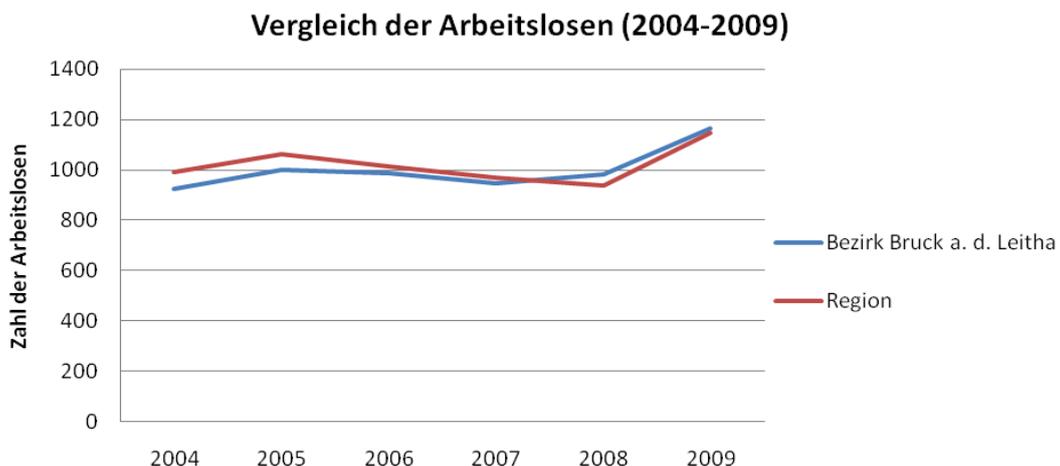


Abbildung 15: Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zu Bruck/Leitha

Vergleicht man die Zahl der Arbeitslosen der Region Schwechat mit dem benachbarten Bezirk Bruck an der Leitha (Abbildung 15), gab es bis zum Jahr 2008 in der Region Schwechat mehr Arbeitslose als im Nachbarsbezirk. Ab 2008 ist die Zahl der gemeldeten Personen beim Arbeitsmarktservice Schwechat jedoch geringer als im benachbarten Bezirk.

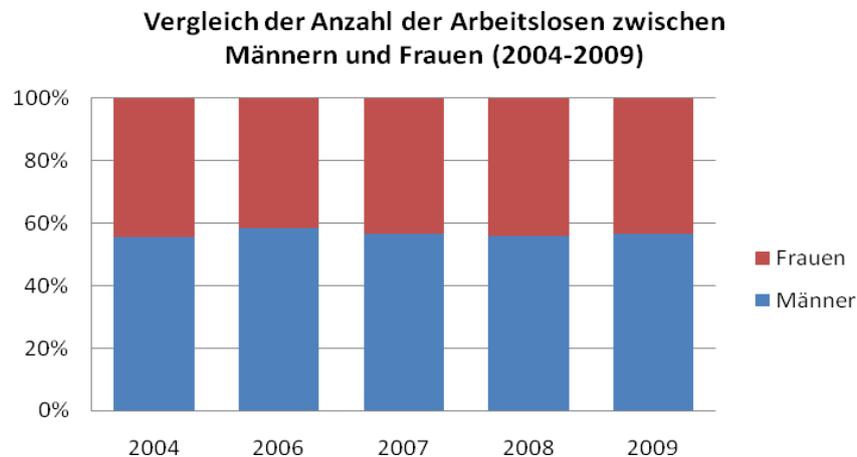


Abbildung 16: Gegenüberstellung der Arbeitslosen Männer und Frauen

Wie in Abbildung 16 zu sehen, ist der Anteil an arbeitslosen Männern ein wenig höher als der der Frauen. Im Jahr 2004 waren 55,7 % der Männer und 44,3% der Frauen arbeitslos. Auch im letzten Jahr hat sich nicht viel geändert und das Verhältnis bleibt in etwa gleich. Laut Statistik Austria sind demnach mehr Männer als Frauen von Arbeitslosigkeit betroffen. (vgl. Statistik Austria – Arbeitslose, 2010)

5. Wertschöpfung in der Region

Dieses letzte Kapitel der Bestandsaufnahme hat die Wertschöpfung der Region zum Thema. Die Wertschöpfung der Region wird an die der NUTS 3 Region Wr. Umland-Südteil angelehnt, da auf Gemeindeebene keine Daten öffentlich zugänglich sind.

Nach Wirtschaftssektoren aufgegliedert, ist in Tabelle 11 zu erkennen, dass die Wertschöpfung im tertiären Sektor konstant zunimmt und dieser Sektor mehr erwirtschaftet, als der primäre und sekundäre Sektor zusammen.

Tabelle 11: Wertschöpfung nach Wirtschaftssektoren (in Mio. €)

Wr. Umland – Südteil	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Primärer Sektor	99	93	91	95	97	88	86	83	80	85	55	64	81
Sekundärer Sektor	2.461	2.472	2.558	2.448	2.618	3.243	2.911	2.825	2.774	2.907	2.896	3.104	3.354
Tertiärer Sektor	3.929	4.085	4.280	4.673	4.829	5.030	5.140	5.576	5.828	6.313	6.665	7.059	7.451

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen

Vergleicht man diese Werte mit der Wertschöpfung Österreichs (siehe Abbildung 17 und Abbildung 18), ist das Verhältnis der Sektoren zueinander sehr ähnlich (der tertiäre Sektor trägt in etwa 65%, der sekundäre Sektor etwa 35% zur gesamten Wertschöpfung bei). Einzig der primäre Sektor zeigt geringe Unterschiede auf, indem die Wertschöpfung dieses Sektors in Österreich nahezu konstant gehalten wird, während in der NUTS 3 Region der primäre Sektor weiterhin schrumpft.

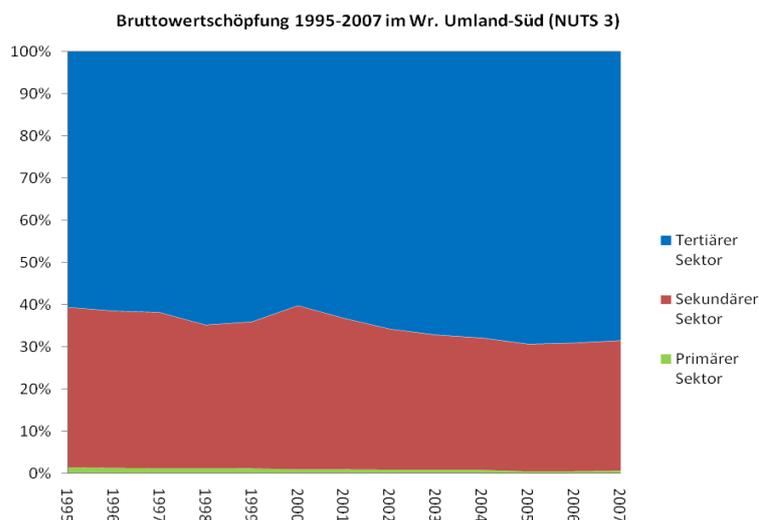


Abbildung 17: Wertschöpfung der NUTS 3 Region 1995-2007

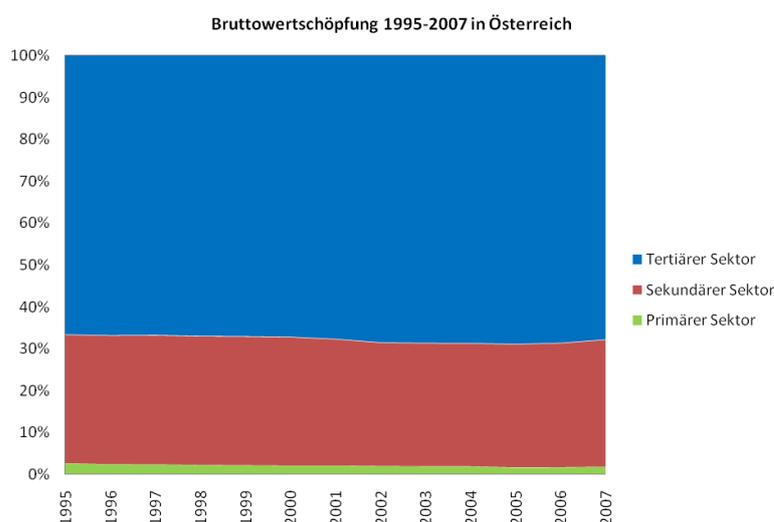


Abbildung 18: Wertschöpfung von Österreich 1995-2007

Insgesamt steigt die Wertschöpfung in Österreich seit 2005 jährlich um etwa + 5% während sie im Wr. Umland-Südteil seit 2005 jährlich um etwa + 6% zunimmt (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: Gegenüberstellung der Wertschöpfung in Ö und NUTS 3 Region 1995-2007

	Wertschöpfung insgesamt (Wirtschaftssektor I + II + III) in Mio. €												
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
ÖSTERREICH	157.191	161.195	164.857	171.650	177.488	186.587	192.038	197.688	202.017	209.949	219.416	231.715	244.894
Wr. Umland-Südteil	6.489	6.650	6.929	7.216	7.543	8.360	8.137	8.483	8.683	9.305	9.617	10.228	10.887

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen

Die Wertschöpfung des Flughafen Wien-Schwechat betrug im Jahr 2007 4,8 Mio. €. Das sind 44% der Wertschöpfung der ganzen NUTS3-Region Wr. Umland-Südteil in diesem Jahr (WIFO, 2007; S.10). Der Flughafen genießt demnach eine bedeutende Rolle in der Region. Er ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region und für das gesamte Bundesland Niederösterreich.

6. Resümee

Die Wirtschaftsstrukturanalyse der Region hat ergeben, dass sich die Region Schwechat hinsichtlich einiger Entwicklungen von anderen Regionen in Österreich nicht unterscheidet.

Die Untersuchungsregion befindet sich im Strukturwandel. Die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung nimmt ab, während der tertiäre Wirtschaftssektor zunimmt.

Dieses Phänomen ist für die Region Schwechat keineswegs etwas Besonderes; jede andere Region in Österreich durchläuft ebenso einen Strukturwandel.

Ähnlich wie im restlichen Österreich verhält es sich mit der Betriebsgrößenstruktur. Die Untersuchungsregion ist wie das gesamte Land von Klein- und Mittelbetrieben geprägt.

Der Untersuchungsraum befindet sich im „Industrieviertel“ Niederösterreichs. Trotz schrumpfender Sachgütererzeugung befindet sich diese immer noch an zweiter Stelle (nach Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2001). Der Handel steht noch knapp dahinter. An erster Stelle, und mit weitem Vorsprung, liegt die Verkehrsbranche. Hierbei spielt der Flughafen Wien-Schwechat eine große Rolle.

Wien-Schwechat ist der „Zentralflughafen“ Österreichs. Auf ihn entfällt der Großteil des gesamten Passagier- und Frachtaufkommens und der internationalen Verbindungen des Landes. Zudem sieht er sich selbst auch in der Rolle des regionalen Arbeitsgebers.

Tatsächlich hat er in der Region Schwechat eine große Bedeutung. Er ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und bietet viele Arbeitsplätze. Je nach Gemeinde pendeln 10-20% der Erwerbstätigen aus der Region zum Arbeiten zum Flughafen. Daraus folgend ist die Arbeitslosenquote in der Region Schwechat vergleichsweise niedriger als im Bundesland Niederösterreich und Österreich.

Der Flughafen strebt stets Wachstum und Ausbauarbeiten an. Laut Geschäftsbericht 2009 prognostiziert die Flughafen Wien AG für das Jahr 2010 einen Passagieranstieg von 2%. Langfristig, für den Zeitraum bis 2020, wird eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5,2% erwartet. Mit weiterem Wachstum entstehen neue Arbeitsplätze.

So gesehen ist der Flughafen Wien-Schwechat für die Region ein großes Potential. Er fungiert als Arbeitgeber durch Schaffung vieler neuer Arbeitsplätze.

Das Problem ist jedoch die starke Abhängigkeit der Gemeinden vom Flughafen.

Der Flughafen als sicherer Arbeitsplatz hindert die Gemeinden, eigene Standbeine zu entwickeln (z.B. Ausweisungen von Gewerbegebieten, etc.). Denn generell steigt in allen Gemeinden die Zahl an Beschäftigten (wenn auch nur schleppend).

Wichtig wäre hierbei zu erfahren, welche Potentiale die Gemeinden haben, und wie sie neue Betriebe anlocken könnten, um die Beschäftigung IN der Gemeinde weiterhin zu sichern.

7. Verzeichnisse

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der Beschäftigten 1991 - 2001	4
Tabelle 2: Beschäftigte nach ÖNACE Kategorien in den Jahren 1991-2001	6
Tabelle 3: Anteil der Beschäftigten am Flughafen gemessen an den Erwerbstätigen	7
Tabelle 4: Veränderung der Arbeitsstätten 1991 - 2001	10
Tabelle 5: Stand der Arbeitsstätten 2001	10
Tabelle 6: Arbeitsstätten nach Branchen 1991-2001.....	11
Tabelle 7: Betriebsgrößenstruktur 2001	12
Tabelle 8: Zahl der Selbstständigen in Niederösterreich 1991-2009.....	13
Tabelle 9: Selbstständig und Unselbstständig Beschäftigte 2001.....	13
Tabelle 10: Unternehmensneugründungen 2002-2009	14
Tabelle 11: Wertschöpfung nach Wirtschaftssektoren (in Mio. €).....	16
Tabelle 12: Gegenüberstellung der Wertschöpfung in Ö und NUTS 3 Region 1995-2007	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Beschäftigten nach Gemeinden.....	4
Abbildung 2: Beschäftigte nach Branchen in der Region	5
Abbildung 3: Veränderung der Sachgütererzeugung nach Gemeinden	6
Abbildung 4: Erwerbstätige aus den Umlandgemeinden die am Flughafen beschäftigt sind ...	7
Abbildung 5: Veränderung der Beschäftigten nach Branchen 1991-2001	8
Abbildung 6: Beschäftigte nach Branchen in den Gemeinden 1	9
Abbildung 7: Beschäftigte nach Branchen in den Gemeinden 2	9
Abbildung 8: Veränderung der Arbeitsstätten 1991-2001	10
Abbildung 9: Arbeitsstätten nach Gemeinden 2001.....	10
Abbildung 10: Arbeitsstätten nach Branchen 2001	11
Abbildung 11: Betriebsgrößenstruktur 2001	12
Abbildung 12: Anzahl der Selbstständigen in NÖ 1991-2009	13
Abbildung 13: Arbeitslosenquote 2004-2009	14
Abbildung 14: Zahl der Arbeitslosen in der Region 2004-2009	15
Abbildung 15: Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zu Bruck/Leitha.....	15
Abbildung 16: Gegenüberstellung der Arbeitslosen Männer und Frauen.....	16
Abbildung 17: Wertschöpfung der NUTS 3 Region 1995-2007.....	17
Abbildung 18: Wertschöpfung von Österreich 1995-2007	17

Quellenverzeichnis

Arbeitsmarktservice Österreich;

- Arbeitsmarktservice, 2009: http://www.ams.at/14169_18574.html, abgerufen am 13.12.2010

Arbeiterkammer; Industrieviertel 2010:

<http://noe.arbeiterkammer.at/online/industrieviertel-schwechat-hainburg-moedling-54808.html>, abgerufen am 12.12.2010

Finanzforum;

<http://www.finanzinform.de/lexikon/1208/Konjunkturkrise.html>, abgerufen am 12.12.2010

OMV; Geschäftsbericht 2008; Geschäftsbericht 2009, online, abgerufen am 10.12.2010

Statistik Austria; www.statistik-austria.at

- Arbeitslose 2010
- Arbeitsstättenzählung 2001 Hauptergebnisse Niederösterreich Band 1 und Band 2
- Arbeitsstättenzählung 2001 Hauptergebnisse Österreich
- Blick auf die Gemeinde (Arbeitsstätten und Beschäftigte auf Gemeindeebene)
- Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 1995-2007 nach NUTS 3-Regionen
- Regionale Gesamtrechnungen
- Volkszählung 2001

Wirtschaftskammer Österreich; www.wko.at/NOE

- Gründungsstatistik 2002; 2009
- Selbstständig Erwerbstätige 1960 – 2009

WIFO; Wirtschaftsfaktor Flughafen Wien - Eine Analyse der Regionalwirtschaftlichen Auswirkungen im Auftrag der Flughafen Wien Aktiengesellschaft, 2007